

Die ELF Bürgerinitiativen

Bürgergemeinschaft Alt-Frankenforst e. V.
Interessengemeinschaft Bensberg-Süd
Bürgerinitiative Wohnstadt Bensberg
Bürgerinitiative „Hände weg vom Bahndamm“
Bürgerinitiative „Pro Saaler Mühle“
Bürgerinitiative Neu-Frankenforst
Bürgerinitiative „Pro Bahndamm/Contra Straße“
Bürgerinitiative Frankenforst West
Bürgergemeinschaft Bergisch Gladbach Raum Lückerrath
Siedlergemeinschaft Lückerrath
1. Gronauer Verkehrsinitiative

Die ELF Bürgerinitiativen Parkstr. 40 51427 Bergisch Gladbach

An den Bürgermeister der
Stadt Bergisch Gladbach
Herrn Klaus Orth
Postfach 20 09 20

51439 Bergisch Gladbach

20. Juli 2006

Sog. "OU Refrath/Bergisch Gladbach" Vorhaben 24.222

Sehr geehrter Herr Orth,

besten Dank für den Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 8.6.06 zu unserer Frage in der Einwohnerfragestunde.

Leider zeigt sich hier, wie auch in Ihren anderen Briefen und Äußerungen zu diesem Thema, daß die Argumente der ELF Bürgerinitiativen einfach als " falsch" bezeichnet werden, obwohl sie es nachweislich nicht sind.

Selbstverständlich handelt es sich um eine Trasse für den Verkehr aus dem Gewerbegebiet Zinkhütte und dabei natürlich schwerpunktmäßig um LKW-Verkehr. In zahlreichen Beschlußvorlagen und Argumentationen heißt es unmißverständlich "Anbindung des Gewerbegebiets Zinkhütte an die A4". Ihre vorgegebene Entlastungswirkung für den PKW-Verkehr auf benachbarten Straßen kann, gutachtlich nachgewiesen, nicht erzielt werden und schon deswegen nicht, weil das Teilstück Bahnhof Bergisch Gladbach-Zinkhütte überhaupt nicht realisierbar ist.

Ihre Argumentation, zwar im Bereich Mülheimer Straße eine ebenerdige Straßenkreuzung vorzusehen, die Bahntrasse jedoch in der bisherigen Hochlage zu belassen, kann nicht ernst gemeint sein.

Der Bahndamm-Corpus ist im Querschnitt ein quadratischer Pyramidenstumpf, auf dessen oberer Ebene mittig das einspurige Gleis liegt. Für den Bau einer kombinierten Schienen-/Straßennutzung wird, obwohl ohnehin an mehreren Stellen nicht einmal ausreichend, die volle Basis-Breite des Bahnkörpers benötigt,

Sie wollen aber die bestehende Bahntrasse in Hochlage belassen und gleichzeitig daneben auf Null-Ebene einen "Autobahnzubringer" bauen. Folgerichtig ist dazu ist der Abriß des Bahndamms und eine Verlegung der Bahntrasse an den Rand unerlässlich.

Dies und der erforderliche Trassenneubau auf Stelzen einschließlich Brücken, Lärmschutz, Verlegung der Ferngasleitung und Abriß des Bahndamms samt Entsorgung sind in Ihrer Kostenvorgabe nicht enthalten. Das läßt keinen anderen Schluß zu als den, daß an die Anbindung der Stadt Alt-Gladbach nicht wirklich, sondern nur zum Schein gedacht ist.

Im Klartext heißt das: Bau einer innerstädtischen Straße durch Wohn-, Landschaftsschutz- und Erholungsgebiete für die Firma Krüger und weitere auf die höchstbelastete Straße der Stadt. Ein paar Minuten Zeitersparnis für die Spediteure stehen der irreversiblen Zerstörung des Stadtbildes und der extremen Neu-Belastung Tausender Bürger gegenüber.

Im übrigen sei noch darauf hingewiesen, daß die zu der unverständlichen, aber im Verfahren maßgeblichen Neubewertung des Vorhabens geführten Kosteneinschätzung von € 16,1 Mio. sehr wohl von der Stadt Bergisch Gladbach vorgegeben wurde, wie die Akteneinsicht im Ministerium in Düsseldorf zweifelsfrei ergeben hat.

Lassen Sie uns noch eine Bemerkung anbringen, was die Bezeichnung des Vorhabens betrifft. Mit der Benennung als "Ortsumgehung Refrath/Bergisch Gladbach" wird ein Maß an Zynismus erreicht, das einem direkt gewählten Bürgermeister und der Verwaltung in hohem Maße abträglich ist.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie sicherstellen könnten, daß Ihre Fachbereiche mit Fakten sorgsam umgehen und diese nicht, wenn sie ihnen nicht gefallen, ignorieren, verdrehen oder einfach als falsch bezeichnen.

Mit freundlichen Grüßen

Liane Schneider
Sprecherin